

Prediger 4

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de



1 Und ich wandte mich und sah¹ alle Bedrückungen, die unter der Sonne geschehen: Und siehe, da waren Tränen der Bedrückten, und sie hatten keinen Tröster; und von der Hand ihrer Bedrücker ging Gewalttat aus, und sie hatten keinen Tröster. **2** Und ich pries die Toten, die längst gestorben sind, mehr als die Lebenden, die jetzt noch leben; **3** und glücklicher als beide pries ich den, der noch nicht gewesen ist, der das böse Tun nicht gesehen hat, das unter der Sonne geschieht.

4 Und ich sah alle Mühe und alle Geschicklichkeit bei der Arbeit, dass es Eifersucht des einen gegen den anderen ist. Auch das ist Eitelkeit und ein Haschen nach Wind. **5** Der Tor faltet seine Hände und verzehrt sein eigenes Fleisch. **6** Besser eine Hand voll Ruhe, als beide Fäuste voll Mühe und Haschen nach Wind.

7 Und ich wandte mich und sah² Eitelkeit unter der Sonne: **8** Da ist ein Einzelner und kein Zweiter bei ihm, auch hat er weder Sohn noch Bruder, und all seine Mühe hat kein Ende; dennoch werden seine Augen des Reichtums nicht satt: „Für wen mühe ich mich doch und lasse meine Seele Mangel leiden am Guten?“ Auch das ist Eitelkeit und eine üble Beschäftigung³. **9** Zwei sind besser daran als einer, weil sie eine gute Belohnung für ihre Mühe haben; **10** denn wenn sie fallen, so richtet der eine seinen Genossen auf. Wehe aber dem Einzelnen, der fällt, ohne dass ein Zweiter da ist, um ihn aufzurichten! **11** Auch wenn zwei beieinander liegen, so werden sie warm; der Einzelne aber, wie will er warm werden? **12** Und wenn jemand ihn, den Einzelnen, gewalttätig angreift, so werden ihm die zwei widerstehen; und eine dreifache Schnur zerreißt nicht so schnell.

13 Besser ein armer und weiser Jüngling als ein alter und törichter König, der nicht mehr weiß, sich warnen zu lassen. **14** Denn aus dem Haus der Gefangenen ging er hervor, um König zu sein, obwohl er arm in seinem Königreich geboren war. **15** Ich sah alle Lebenden, die unter der Sonne wandeln, mit dem Jüngling, dem zweiten, der an die Stelle jenes treten sollte: **16** kein Ende all des Volkes, aller derer, denen er vorstand; dennoch werden sich die Späteren nicht über ihn freuen. Denn auch das ist Eitelkeit und ein Haschen nach Wind.

17 Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Haus Gottes gehst; und herbeikommen, um zu hören, ist besser, als wenn die Tore Schlachtopfer geben: Denn sie haben keine Erkenntnis, so dass sie Böses tun.

Fußnoten

1. O. Und wiederum sah ich.
2. O. Und wiederum sah ich.
3. O. Anstrengung.